

Ein heimischer Industriepionier par excellence

Benefiz-Kunst-Event rund um Friedrich Harkort. Ausstellung mit 15 Skulpturen in SIHK. Erlös für Kinder

Von Yvonne Hinz

Hagen. Was es mit den 15 Friedrich-Harkort-Figuren, die derzeit das Foyer der SIHK zieren, auf sich hat? Die 1,05 Meter großen Skulpturen aus Kunststoff werden im Rahmen des Benefiz-Kunst-Events „Mein Friedrich“ verkauft. Die Abbildungen des stolzen Mannes, der mit leicht nach oben gerichtetem Blick und mit vor der Brust verschränkten Armen als Industriepionier par excellence gilt, kosten 350 Euro bzw. 700 Euro.

„Die blauen und roten Figuren verkaufen wir für 350 Euro, die anthrazitgrau für 700 Euro. Die grauen Skulpturen werden vom Künstler signiert und in limitierter Auflage – 50 Stück – abgegeben“, er-

läutert Dr. Helmut Franzen. Franzen ist Activity-Beauftragter des Lions-Fördervereins Wetter und somit federführend mit dem „Mein-Friedrich“-Projekt betraut.

Unternehmer und Politiker

Zur Motivation der Benefiz-Aktion: Der Wetteraner Lions Club hat das Projekt gestartet, um Friedrich Harkort (1793 – 1880) als Kunstwerk und eingebettet in Events in öffentlichen Ausstellungen zu ehren und an sein Wirken als Unternehmer für die heimische Wirtschaft und als Politiker zu erinnern. Hierzu wurden besagte 125 hochwertige Skulpturen produziert, die nun in der Harkort-Region Hagen, Wetter, Herdecke und Dortmund ausgestellt und verkauft werden. Spenden

„Die blauen und roten Figuren verkaufen wir für 350 Euro, die anthrazitgrau für 700 Euro.“

Dr. Helmut Franzen, Lions-Förderverein Wetter/ Activity-Beauftragter

sowie der Nettoerlös des Projektes fließen in die jeweiligen Ortsverbände des Kinderschutzbundes.

Der Lions Club Hagen-Harkort ist Kooperationspartner für Hagen. Und rührt an der Volme natürlich ordentlich die Werbetrommel für „Mein Friedrich“. Wie zum Beispiel gestern am Rande der SIHK-Vollversammlung, bei der die Skulpturen inspiziert und käuflich erworben werden konnten.

Finale Ausstellung in Wetter

„Allerdings dürfen die Figuren nicht gleich mitgenommen werden. Schließlich werden alle bislang erstellten 125 Kunstwerke am übernächsten Wochenende im Rahmen eines großen Outdoor-Projektes in Wetter noch einmal final ausgestellt. Danach – also am Abend des 30. Augusts – kann jeder Käufer seinen eigenen ‚Friedrich‘ mit nach

Hause nehmen“, unterstreicht Uwe Will, Hagener Künstler und auch Mitglied im Lions Club Hagen-Harkort.

Apropos Künstler: Ottmar Hörl, Professor und Präsident an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, hat die farbigen, aus PVC bestehenden und 5,3 Kilo schweren Skulpturen geschaffen.

Der 1950 in Nauheim geborene Konzeptkünstler und Bildhauer hat vor allem durch seine temporären Großprojekte weltweit Beachtung gefunden. Die Vision des Künstlers, der die meiste Zeit über in Wertheim und sonst in Frankfurt bzw. Nürnberg lebt und seine endgültigen Kunststoff-Skulpturen in Coburg fertigen lässt, ist einfach: Möglichst viele Menschen erreichen und Menschen mit Achtung und Respekt in einen kulturellen Gedankenaustausch miteinbeziehen.

Bislang hat Ottmar Hörl fünf Persönlichkeiten als PVC-Skulpturen gestaltet: Martin Luther, Richard Wagner, Johann Wolfgang von Goethe, Karl Marx sowie Karl den Großen.

Eine jener Karl-der-Große-Figuren ist derzeit auch im SIHK-Foyer platziert – allerdings nur als Leihgabe.

71 verkaufte Figuren

Übrigens: Bis gestern Mittag waren von den 125 zur Verfügung stehenden Friedrich-Figuren bereits 71 verkauft, davon sieben an Hagener Privat- bzw. Geschäftsleute.

Also profitiert auch der Hagener Kinderschutzbund vom Benefiz-Kunst-Projekt.

1,05 Meter groß und 5,3 Kilo schwer – eine der 15 Friedrich-Harkort-Skulpturen, die bis zum 27. August in der SIHK zu sehen ist.



Ein echter Hingucker – das Krematorium in Hagen-Delstern. FOTO: ARCHIV

Führung durch die Andachtshalle des Krematoriums

Delstern. Eine Führung durch die Andachtshalle des Krematoriums findet am Sonntag, 23. August, um 15 Uhr statt. Die erste Anlage für Feuerbestattung in Preußen wurde in Hagen gebaut – erst Jahre später konnte sie in Betrieb genommen werden, denn die Rechtslage sah eine solche Einrichtung noch gar nicht vor. Dass das Hagener Krematorium zudem durch den später als AEG-Gestalter zu Weltruhm gelangten Peter Behrens gebaut wurde, ist dem Kunstförderer und Museumsgründer Karl Ernst Osthaus zu verdanken. Dessen Leidenschaft für vorbildliche Gestaltung auch und gerade in Alltagsbereichen verdankt die Stadt Hagen eine ganze Reihe interessanter Bauwerke. Anmeldungen zur Führung am Sonntag werden unter ☎ 207 2740 entgegengenommen. Für die Führung wird eine Teilnahmegebühr von 7 Euro erhoben, zehn Teilnehmer sind für den Rundgang erforderlich.

Sommerfest rund um den Hasper Hammer

Haspe. Endlich – die Spielzeit im Kulturzentrum Hasper Hammer läuft wieder an. Am morgigen Samstag, 22. August, um 14 Uhr startet das bunte Programm an der Hammerstraße 10. Live-Musik mit dem Hagen-Town-Quartett steht auf dem Terminplan, es gibt eine Zauber-show, das Tanztheater Steps To tritt auf, ebenso das orientalische Tanztheater Cassiopeia, außerdem präsentieren Akteure und Tänzer des M-Stage-Ensembles aus Eilpe ein Musical. Für die Kinder wurde eine Märchenerzählerin eingeladen. Das Spielmobil rückt an, und getrödel werden kann auf dem Gelände auch. Der Eintritt zu dem Sommerfest, das längst Tradition hat, ist natürlich frei. Für Essen und Getränke wird gesorgt.

Volkslieder von der grünen Insel

Ambrock. Im Rahmen des nächsten Ambrocker Sonntagkonzertes am Sonntag, 23. August, in der Helios-Klinik in Ambrock werden Volkslieder von der grünen Insel erklingen. Um 11 Uhr ist in der Eingangshalle der Klinik der Dortmunder Sänger Andreas Heldt zu Gast. Als Mitglied des Dortmunder Kolping-Shanty-Chores hat er schon viele Sonntagskonzerte in der Klinik mitgestaltet, nun wird er als Solist stimmungsvolle irische Volkslieder singen und sich dabei auf Gitarre und Banjo selbst begleiten. Patienten und Besucher sind willkommen. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Gebürtiger Hasper setzte sich für „Volksbildung“ ein

■ Friedrich Harkort wurde **1793 in Haspe geboren**; er starb 1880 in Hombruch.

■ Sein unternehmerisches Wirken war besonders von **technischen und sozialen Pionierleistungen** geprägt. So setzte er sich für eine gute „Volksbildung“ und faire Arbeitsbedingungen ein.

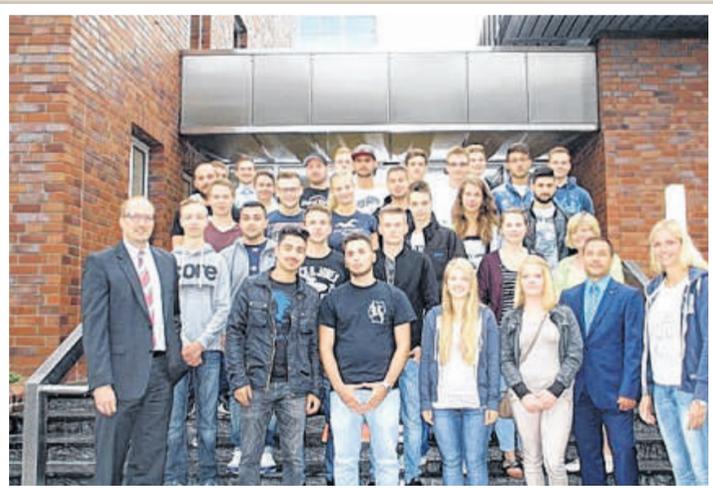
■ 1819 gründete er gemeinsam mit Heinrich Kamp in Wetter die **Mechanischen Werkstätten Harkort & Co.** Dort wurden Dampfmaschinen und Gasbeleuchtungsapparate hergestellt.

■ Aus Harkorts Unternehmen ging später die **Demag** in Wetter hervor.



Die Projektbeteiligten – Vertreter des Lions Club Wetter, Hagen-Harkort sowie der SIHK – vor den von Künstler Ottmar Hörl gestalteten Friedrich-Harkort-Skulpturen. FOTOS: YVONNE HINZ

NAMEN & NACHRICHTEN



Wälzholz-Azubis im Kernwasserwunderland

Traditionell starteten die Auszubildenden des Kaltwalzunternehmens C.D. Wälzholz aus dem Lennetal zum Start ins Berufsleben auch in diesem Jahr mit einer Kennenlernfahrt nach Kalkar, dem Kernwasserwunderland am Niederrhein. 25 Azubis folgten nicht nur den Ausführungen ihres Ausbildungsleiters, son-

dern auch vielen anderen Informationsträgern, um sich dem Berufsalltag gut vorbereitet stellen zu können. Wer sich für einen Ausbildungsplatz 2016 bei Wälzholz interessiert, kann sich bis zum 31. Oktober bewerben. Weitere Informationen finden Interessenten unter www.cdw.de.



VHS-Lehrgang erfolgreich absolviert

Kaufmännische Zertifikatslehrgänge an der Volkshochschule Hagen sind eine gute Möglichkeit, die eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu vergrößern. Deshalb freuen sich (von links) VHS-Leiterin Bianca Sonnenberg, Jill Bertram, Michaela Krebs, Susanne Semturis, Dozent Michael Tomath, Studienleiterin Annette Trossehl, Kerstin

Koch, Gunhild Rickertsen sowie Christine Strahl, dass der VHS-Lehrgang „Geprüfte Fachkraft Bilanzbuchführung“ erfolgreich absolviert worden ist. Informationen zur Anmeldung neuer Lehrgänge erhalten Interessierte telefonisch unter ☎ 207 36 22 oder unter www.vhs-hagen.de.

FOTO: ELKE FISCHER